

Gewerbeausschuß und wurde 1899 Ersatzmann der Delegation des Reichsrates für OÖ. 1901 unterlag er mit wenigen Stimmen dem liberalen Kandidaten Beuerle. 1899-1902 war M. für die Wahlgruppe Industrierte und den Wahlbez. Enns Landtagsabg. Er saß im volkswirtschaftlichen Ausschuß und nahm vor allem zu gewerblichen Fragen Stellung. M. war daneben Rechnungsprüfer des Kath. Preßver. (1901-12), Ausschußmitgl. und Kassier des Kath. Volksver. und Mitgl. der Leitung der christlichsozialen Partei von OÖ, Ausschußmitgl. des Zentral-Katholikenver., Rechnungsprüfer (1899-1907) und Vorstandsmitgl. (1907-12) des Oberösterreich. Volkskredit.

L.: *Linzer Volksbl., Tagespost (Linz) und RP vom 23. 1. 1912*; R. Bart-E. Puffer, *Die Gemeindevertretung der Stadt Linz vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart, Geschichte-Biographien*, 1968, S. 210; Knauer, F. Kern, *Oberösterreich. Landesverlag*, 1951, S. 199.

(H. Slapnicka)

Mullé Julius, Önologe und Jurist. * Terschitz (Trzič, Unterstmk.), 21. 2. 1823; † Marburg a. d. Drau (Maribor, Unterstmk.), 13. 12. 1891. Stud. an der Univ. Graz Jus, 1856 Dr. jur., k. Rat, k. k. Notar in Marburg. Wurde Anfang der 50er Jahre Mitgl. der k. k. Landwirtschaftsges. in Stmk., 1879 2. Vizepräs., 1886 1. Vizepräs. der Ges. M. gründete viele Weinbauver., auch die Einrichtung der Weinbaukongresse in Österr. geht auf ihn zurück. Der erste Weinbaukongreß wurde von ihm 1876 in Marburg organisiert. M. war Initiator und Mitbegründer der 1872 in Marburg errichteten Landes-Obst- und Weinbauschule. Er verfaßte einige beachtliche Publ. über Weinbaufragen, bes. über die Bekämpfung der Reblaus. Von M. stammt auch der Entwurf einer Fischereikarte der Stmk. mit der Eintragung aller Fischereirechte in den einzelnen Gewässern. 1888 zog er sich krankheitshalber von allen Funktionen zurück. W.: *Der Weinbau in Stmk.*, 1873; Ein Vortrag über Rebenschädlinge in Stmk., 1880; etc.

L.: *Marburger Ztg. vom 8. 10. 1871*, 13., 15., 17. 3. und 17. 4. 1872; *Landwirtschaftliche Mitt. für Stmk.*, 1886, S. 198, 1891, S. 377 f.; *Wr. landwirtschaftliche Ztg.*, 1891, S. 799; *Die Weinlaube*, Jg. 23, 1891, S. 621; *Sto let kmetijskega šolstva v Mariboru (100 Jahre Agrarschulwesen in Marburg)*, 1972, S. 14; *Mitt. E. Kittel, Klosterneuburg (NÖ)*. (R. Loidolt)

Mulley Oskar, Maler. * Klagenfurt, 21. 4. 1891; † Garmisch-Partenkirchen (Oberbayern), 1949. Stud. an der Kunstgewerbeschule München und an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei Delug (s. d.) und Jettner. Nach Kriegsdienst wäh-

rend des Ersten Weltkrieges an der Südtiroler Front war er 1917 in Bozen, 1918-34 in Kufstein und ab 1935 in Garmisch-Partenkirchen ansässig. Zuerst malte M. in einem düster-myst. Stil mit Anklängen an E. Munch, ab 1920 in expressiver Form und Spachteltechnik Gebirgsbilder und nach 1935 beschaulich-lyr. Landschaften. M., einer der prägnantesten Maler von Berglandschaften, der an die Einfachheit von Egger-Lienz (s. d.) erinnert, wurde 1927 mit der Goldenen Staatsmedaille (Wien) und 1929 mit dem Großen Volkspreis (Wien) ausgezeichnet. Gedächtnisausst. Kufstein 1962.

W.: Bilder in den Museen in Budapest, Wien, Den Haag, Innsbruck und Kufstein.

L.: *Tiroler Tagesztg.*, 1949, n. 20; *Sonntagpost*, 1949, n. 5; *Bergland*, 1923, n. 12, 1929, n. 11; *GAPA. Ms. für Berg- und Wintersport*, Jg. 20, 1941, H. 2, S. 16 ff.; *Bénézit; Thieme-Becker; Vollmer*. (E. Egg)

Mully von Oppenried Robert, Pädagoge. * Wien, 3. 12. 1867; † Wien, 14. 10. 1916. Besuchte die Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck und das Gymn. in Kremsmünster, 1885-88 die Wr. Handelsakad. M. war in der Ersten Österr. Spar-Casse beschäftigt, Kontorist bei Seutter & Co., Beamter der Versicherungsges. Donau und 1892-1916 Kontrollor der Ersten Österr. Spar-Casse. 1895 erwarb er die Lehrbefähigung für Handelsschulen, I. Gruppe (kaufmänn. Gegenstände), und wurde schließlich definitiver Prof. der Gremial-Handels-Fachschule des Wr. Handelsstandes. 1906 Habil. an der Exportakad. des k. k. österr. Handelsmus., schließlich darüber hinaus auch Abt. Vorstand verschiedener Handelsschulen. 1913 k. Rat. M., der neben seiner erfolgreichen wirtschaftspädagog. Tätigkeit auch zum organisator. Ausbau der Handelsschulen und Handelsakad. Österr. beitrug, gehört nach seinem Publ. überwiegend der Sozialpädagogik an.

W.: Alters- und Invaliden-Sparkasse als Übergang zur allg. Volksversorgung, 1901; Allg. Versorgungsanstalt in Wien, Dienstleistung, 1902; Alters- und Invaliditäts-Sparkassa in Anwendung auf die Pensionsversicherung der Privatbeamten, 1903; Der wirtschaftliche Aufschwung Japans und seine Beziehung zum Weltverkehr, 1906; Erste mähr. Sparkassa, Brünn „Alters-Rentensparcassa“, 1907; Post- und Stadtparkassen, 1908; Die Hypothekaranstalten (Bodenkreditanstalten) in Deutschland und Österr.-Ungarn, deren Hypothekengeschäfte, Geschichte, Entwicklung und Statistik, in: Publ. der Exportakad. 9, 1911; Die Bewertung von Wohngebäuden, 1913; etc.

L.: *Archiv der Ersten Österr. Spar-Casse und der Hochschule für Welthandel (Exportakad.)*, beide Wien; *Mitt. E. Mully-Oppenried*, Wien.

(H. Krasensky)